



Newsletter

Schulen Meikirch / Juli 2020

Corona, Distant Learning, Präsenzunterricht

Ein spezielles Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Seit März ist vieles nicht mehr so, wie es einmal war. Die durch den Bundesrat verordnete Schliessung hat alles auf den Kopf gestellt. Unsere Herausforderung bestand darin, den Unterricht so auszuformulieren, dass die Aufträge von den Kindern möglichst alleine zuhause durchgeführt werden



konnten. Diese Aufgabe war schwieriger als gedacht. Denn die Aufbereitung der Aufgaben war nur ein Teil der Arbeit. Wir waren zudem mit der Frage konfrontiert, wie die Aufgaben an die Schülerinnen und Schüler gelangen und zu uns zurück. Die Lehrpersonen investierten viel Herzblut in diese Vorbereitungen und wir spürten eine grosse Unterstützung von den Eltern! Die Lehrpersonen reflektierten ihre Arbeit regelmässig, und



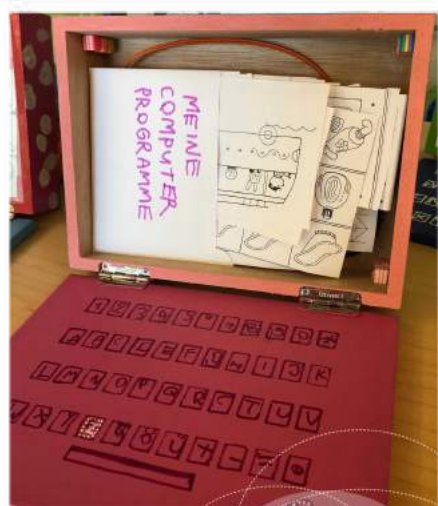
Sockenfrösche und Nanas
Seite 9



Ortschwaben im Créaviva
Seite 4



Aus dem Kindergarten Wohleendorf
Seite 6



8

Rückblick aufs Skilager

4

Neue Lehrpersonen an der Schule

3

Volleyballturnier

angereichert durch die konstruktiven Rückmeldungen der Eltern, konnten wir unsere Arbeit stets verbessern.

Es ist uns bewusst, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler gleichermassen Fortschritte machen konnten. Dank der Schulöffnung vor wenigen Wochen sind die Lehrpersonen nun daran, die Kinder auf ihrem Wissensstand abzuholen und auf ihrem Weg weiter zu begleiten.

Wir bedauern es sehr, können wir das Schulschlussfest nicht mit den Eltern feiern, freuen uns aber darauf, dass es uns möglich ist, den Abschluss mit den Kindern bunt zu gestalten.

Karin Kircher, Schulleitung

Kleine Füchse in Wahlendorf

Schau, auf dem Pausenhallendach spielen zwei kleine Füchse! Was für einige unmöglich klingen mag, ist im Schulhaus Wahlendorf ganz normal. Gemeint sind die fliegenden kleinen Füchse.



Während des Corona-Home-schoolings wurden in vielen Familien Kästen gesägt, gehämmert und gebaut. Diese wurden mit kleinen Brenneselraupen bevölkert. Voll Eifer haben die Kinder die gefräßigen Tierchen beobachtet und darüber gestaunt, wie diese dicker und dicker wurden und ihre Haut mehrfach einfach so abstreifen. Gespannt haben Kinder und auch Eltern zugeschaut, wie sich die Raupen verpuppten und ungeduldig gewartet, bis sich die Puppen immer dunkler gefärbt haben. Und endlich schlüpften daraus kleine Füchse. Es ist faszinierend, wie aus den zer-

drückten, zerbrechlichen Häufchen mit etwas Zeit und Wärme flugfähige Schmetterlinge wurden.

Wir freuen uns jeweils, wenn wir einen der unzähligen geschlüpften Falter wieder sehen, auf dem Pausenhallen-



dach oder in unserem blühenden Schulgarten.

Wahlendorf ade...

Blitzlichter aus der Schulzeit der Drittklässler und Drittklässlerinnen:

Mir hat es gefallen, den Vortrag über die Motorsäge zu planen und innerhalb von 3 Wochen vorzubereiten. Ich durfte die schwere Motorsäge von meinem Grossäti in die Schule mitnehmen.

Florian Gyseler

Ich habe mit ein paar Kindern den Wirtschaftskreislauf des Lavendels erleben können und



verdiente bei der Arbeit in der Fabrik 6 Franken.

Jaden Ruchti

Wir besuchten mit dem Kindergarten das Paul Klee Museum, wo wir alle ein grosses, buntes Bild zum Thema «Unterwasserwelt» malen durften. Bei mir ist ein lustiges Fantasietier entstanden.

Carlo Gygax

An unserem Schulfest letztes Jahr fand ich die Wasser-rutsche sehr cool, weil ich mit meinen Kolleginnen, Céline und Lynn, rutschen und hin-untersausen konnte.

Raya Ashour

Ich erlebte die Lesenacht mit Céline und Ayda in der 2. Klasse als sehr spassig, weil wir in der Schule am nächsten Morgen alle zusammen im Schulzimmer ein leckeres Frühstück essen konnten.

Lynn Ziehli

Die Schulreise auf den Mont Vully war sehr abwechslungsreich, und es hatte sehr Spass gemacht, mit Nick durch die Gänge der Höhlen zu kriechen und überall die steilen Wände hinauf zu klettern.

Dario Zimmermann

Carlo, Dario und ich haben beim Mus-e-Projekt ein grosses Haus aus Kartonschachteln gebaut. Wir schnitten aus Sagex einen Lift und Betten aus und möblierten die Zimmer.

Milo Fisli



Fasnacht der Klasse Türkis

Wir hatten eine sehr lustige Fasnacht. Wir haben Tröten gebastelt. Wir hatten super Kostüme: Eine Hexe, ein Lemur, ein Ritter und ein Einhorn und noch vieles mehr. Frau Kobel war ein Clown. Es war lustig.

Joëlle, Jaël und Amaya

Volleyball- turnier

Am Nachmittag des 4. März 2020 fand unser 7. Klasse-Volleyballturnier in Büren an der Aare statt. Am Mittag versammelten wir uns auf dem Schulhofplatz im Gassacker und spielten uns dort warm. Das ganze Team war gut gelaunt, und wir hatten viel Spass dabei. Etwa um 12:00 Uhr fuhren wir mit dem Auto los, um rechtzeitig in Büren zu sein.



Als wir dort angekommen waren, assen wir zu Mittag und machten uns für das Turnier startklar. Dabei sahen wir unsere starken Gegner, und wir bekamen ein bisschen Angst. Doch unsere Trainerin, Frau Soller, beruhigte uns und sagte, dass wir das schaffen würden.

Das erste Spiel gewannen wir dann, und mit diesem Erfolg gingen wir sehr positiv ins nächste Spiel. Doch leider hat es uns dort nicht gereicht, und wir wurden mit 25:22 besiegt. Beim nächsten Spiel waren wir deshalb ein wenig nervös, und so verloren wir unsere Konzentration -und prompt auch dieses Spiel. Doch nach diesen Misserfolgen liessen wir die Köpfe nicht hängen und zeigten, dass wir eine tolle Mannschaft sind – so gewannen wir das vierte Spiel wieder.

Dank diesen Siegen waren wir in der Zwischenrangliste sogar auf Platz 2. Doch dann wurden wir ein wenig müde und verloren leider die restlichen Spiele.

Am Schluss landeten wir auf dem guten vierten Platz. Mit einem zufriedenen Lächeln fuhren wir als Team wieder nach Hause.

Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jahr – dann wollen wir aber aufs Podest 😊

Lauriane und Anina

Die neuen Lehrpersonen stellen sich vor:

Sina Flück



Mein Name ist Sina Flück und ich bin ab dem kommenden Schuljahr die Klassenlehrerin der Klasse Siena. Einigen komme ich vielleicht bekannt vor, denn vor über einem Jahr habe ich mein Semesterpraktikum an der Klasse Karmin absolviert.

Aufgewachsen bin ich in Meiringen, wo ich viel Zeit in den Bergen verbringe. Vor allem im Winter zieht es mich so oft wie möglich privat oder als Skilehrerin auf die Pisten am Hasliberg. Daneben spiele ich Volleyball, verbringe viel Zeit mit Familie und Freunden und reise in den Ferien gerne.

Nach einem Zwischenjahr zog ich dann 2016 nach Bern und ich begann mit meinem Studium an der PHBern. Nun bricht für mich eine neue, spannende

Zeit an und ich freue mich auf die Übernahme meiner ersten Klasse und meinen Berufseinstieg in Meikirch.

Gina Affolter

Mein Name ist Gina Federica Affolter, ich bin 28 Jahre alt und wohne seit vier Jahren in der schönen Länggasse in Bern. Dass ich heute Lehrerin bin, verdanke ich zahlreichen Stellvertretungen während meines Geografiestudiums. Das Anhängen eines zweiten Studiums war ein langer Weg, den ich bis heute nicht bereue. In meiner Freizeit trifft man mich entweder beim Sport treiben oder in der Küche beim Kochen und Backen an.



Zudem spiele ich sehr gerne Gesellschaftsspiele in gemütlichen Runden mit Freunden und Familie. Was bei all diesen Aktivitäten nie fehlen darf, ist gute Musik im Hintergrund!

Anna Sprecher



Schon als kleines Mädchen wollte ich Lehrerin werden. Durch meine unterschiedlichen Einsätze in verschiedenen Schulen habe ich gelernt, was es wirklich bedeutet, eine Klasse durch das Jahr zu begleiten und welche vielfältigen Aufgaben damit verbunden sind. Letztes Jahr habe ich in Homberg bei Thun an einer 3. - 6. Klasse unterrichtet und freue mich, weiterhin auf einer ähnlichen Stufe arbeiten zu dürfen.

Als Kind bin ich in Afrika (Tanzania und Mali) aufgewachsen. Diese Erfahrungen haben meine Weltansicht stark geprägt. Es war manchmal auch hart, sich fremden Sprachen und Kulturen anpassen zu müssen. Dank diesen Erfahrungen spreche ich nun so gut Französisch wie meine eigene Muttersprache und kann mich auch in Suaheili verständigen.

Neben meiner Tätigkeit als Lehrerin lerne ich zurzeit Pilotin in Belp und Triengen. Diese neue Herausforderung verbindet sehr vielseitiges Wissen und muss präzise angewendet werden. Mein Ziel ist es, in ein paar Jahren wieder ins Ausland zu gehen, und für eine humanitäre Organisation als Pilotin zu arbeiten.

Zurzeit wohne ich in Thun, doch der Arbeitsweg ist mir zu lang. So hoffe ich, bald in die nähere Umgebung ziehen zu können und so auch mehr Zeit für das lokale Leben, die Mitmenschen und die Fliegerei zu haben. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen unterwegs, sei es beim Velofahren, Wandern oder einem kleinen Rundflug, wenn möglich. Gerne unternehme ich auch Aktivitäten mit Freunden und Familie und helfe gerne in Projekten mit, die ich als sinnvoll erachte.

Nun bin ich gespannt auf das neue Schuljahr und das neue Umfeld.

Kathrin Bill

Ich bin in Erlach am Bielersee aufgewachsen. Nun wohne ich in der Stadt Bern und komme umso lieber wieder etwas aufs „Land“, um zu arbeiten. Ich habe anfangs Jahr 2020 ein Praktikum im Kindergarten Igel in Ortschaften gemacht – welches mir sehr gut gefallen hat – nun freue ich mich, den Kindergarten übernehmen zu dürfen. Neben dem Unter-

richten werde ich an der PH Bern mein Studium zur Vor- und Unterstufenlehrerin abschliessen.

Die Arbeit mit Kindern hat mich schon früh begeistert. Ich habe lange und regelmässig Kinder gehütet und mir war schnell klar, dass ich einmal Kindergärtnerin werden will. Ich wählte allerdings nicht den direktesten Weg zum Ziel, dafür einen Weg, auf dem ich viel gelernt habe und viele Erfahrungen sam-



melnen konnte. Nach einem Haushaltslehrjahr in der Romandie, einer Lehre als Kauffrau im Reisebüro und der abgeschlossenen Berufsmaturität, nahm ich die Ausbildung zur Lehrperson in Angriff. Nun freue ich mich sehr auf das Unterrichten.

In meiner Freizeit bewege ich mich gerne in der Natur, mit dem Velo, joggend oder wandernd. Ein Bad im See oder in der Aare gehört genauso dazu wie ein Regenspaziergang.

Ich bin eine Person, die sich an vielen kleinen Dingen freut und immer wieder neu zu begeistern ist. Die Arbeit mit Kindern finde ich deshalb spannend, weil es immer wieder interessante Momente der Neuentdeckung gibt. Die leuchtenden Kinderaugen und deren Begeisterung zu sehen, finde ich bereichernd.

Es freut mich sehr, schon bald die Kinder kennenzulernen, sie zu fördern und mit ihnen eine spannende Zeit verbringen zu können.

Mirjam Vonlanthen und Nicole Hänni

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Ab April werden wir – Mirjam Vonlanthen und Nicole Hänni – im Kindergarten in Wahlen-dorf arbeiten. Wir haben während einer Vertretung in Burgdorf festgestellt, dass wir als Team wunderbar harmonieren und uns ideal



«Das Staunen der Kinder erstaunt mich immer wieder neu und lässt mich dabei selbst wieder Kind werden.»

Mirjam Vonlanthen



«Es macht mich glücklich, die Augen der Kinder auf kreative und fantasievolle Art und Weise zum Strahlen zu bringen.»

Nicole Hänni

ergänzen. Während Mirjam künstlerische Kreativität und handwerkliches Geschick mitbringt, zeigt Nicole organisatorische Affinität und hat ein Flair fürs Erzählen von bunten Geschichten. Mit viel Herzlichkeit werden wir mit Ihren Kindern singen, spielen, tanzen, lachen, kreativ sein, Neues entdecken und vieles mehr. Wir freuen uns sehr darauf!

Wir verbleiben mit herzlichen Grüßen und freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.

Nicole Hänni, Mirjam Vonlanthen

Jean-Michel Busenhart

Mein Name ist Jean-Michel Busenhart. Ich bin 25 Jahre alt und wohne in Schmitten im Kanton Freiburg.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball. Ich bin Stürmer und Captain der 1. Mannschaft des FC Schmitten.

Leider wurde unsere Meisterschaft wegen der Coronakrise abgebrochen. Jetzt müssen wir halt versuchen, in der neuen Saison in die 3. Liga aufzusteigen.

Auch sonst bin ich sehr gerne draussen in der Natur und freue mich schon jetzt auf das kommende Zeltlager der Jungwacht/Blauring (JuBla) Schmitten. Seit ich 13 Jahre alt war, habe ich keinen einzigen Lagertag verpasst! Mit 18 Jahren wurde ich Leiter und habe dank der JuBla viele



schöne Dinge erlebt. Jedes Jahr kommen zwischen 60-80 Kinder und Jugendliche ins Lager und erleben zwei tolle Wochen und eine super Alternative zum Alltag daheim. Dank einem Schutzkonzept können wir auch dieses Jahr ein Lager durchführen. Dieses Jahr werde ich einer der Lagerköche sein und freue mich, für so viele Leute kochen zu dürfen.

Auch sonst koche ich sehr gerne. Für ein scharfes Curry, einen deftigen Döner oder

eine selbstgemachte Pizza bin ich immer zu haben.

Ich freue mich sehr darauf, Lehrer der 1. – 3. Klasse zu sein. Am Wellentag habe ich zum ersten Mal die Gelegenheit, meine neue Klasse kennen zu lernen. Besonders gespannt bin ich darauf zu sehen, wie sich meine Schülerinnen und Schüler gegenseitig beim Lernen und Arbeiten helfen, auch wenn sie unterschiedlich alt sind.

Sandra Messerli

Ich heisse Sandra Messerli und wohne mit meinem Mann und unseren 4 Kindern in Illiswil.

Nach Abschluss des Haushaltungsseminars in Bern durfte ich während rund 10 Jahren am Oberstufenzentrum Täuffelen tätig sein. Dort unterrichtete ich



neben Hauswirtschaft und TTG auch Französisch. Diese abwechslungsreiche und kreative Arbeit hat mir stets viel Freude bereitet. Seit einigen Jahren erfahre ich die Schule nun aus Sicht der El-

tern, was sehr spannend ist. Obwohl es mir mit Haus und Familie nie langweilig wird, hat mich die Stelle in Wahlendorf sehr angesprochen.

In meiner Freizeit bin ich gerne auf dem Mountainbike in den Wäldern der Umgebung unterwegs, bin aktiv im Turnverein Wohlen und pflege einen Bauerngemüse-Garten. Aktuell haben wir junge Ziegen, welche auch unter Hobby laufen.

Nun freue ich mich sehr auf einen Wiedereinstieg im Schulhaus Wahlendorf, wo ich an zwei Halbtagen als Französischlehrperson der 3.Klasse und im Team-Teaching im TTG tätig sein werde.

Helen Knapp



Mein Name ist Helen Knapp-Wenner.

Weil ich in Meikirch wohne und seit über zehn Jahren Pilates, Yoga, Kinder-Turnen und MutterVaterKind-Turnen in unserer Gemeinde unterrichte, kennen mich viele Kinder und Eltern schon.

Auf den Unterricht an der

Meikircher Schule freue ich mich sehr.

Besuch im Creaviva



Können Fische weinen? Wenn ja, wie sieht das wohl aus? Genau solchen Fragen mussten die Drittklässlerinnen und Drittklässler aus Ortschaften nachgehen, denn im Januar besuchten wir das Zentrum Paul Klee.

Im Atelier des Kindermuseums Creaviva empfing und eine Kunstvermittlerin, die die Kinder geschickt ins Thema der Ausstellung - Jenseits von Lachen und Weinen - einführte. Als Zugang zum Thema boten sich die Fische an; in Klees Gesamtwerk gibt es über 60 Werke, die das Thema Fisch aufgreifen. Anhand einiger Originale in der Ausstellung konnten die Kinder ihre Phantasie für die Form und Komposition schulen.

Zurück im Atelier durften die





Schülerinnen und Schüler malen dann ihr eigenes Fisch-Bild. Mit Gouache-Farbe und Ölpastellkreiden entstanden wunderschöne, grossformatige Kunstwerke.

Ob der Fisch nun weint, lacht oder Gleichmut zeigt, lassen wir gerne den Betrachter entscheiden!

Die Malereien sind noch für einige Zeit im Schulhaus zu bewundern.

Skilager der Oberstufe in Zermatt

Am Montagmorgen warteten wir alle in voller Skimontur bei der alten Post in Meikirch. Wie schon im vergangenen Jahr wollten wir erneut eine lustige und erlebnisreiche Woche in Zermatt verbringen.

Mit Postauto und Zug ging es Richtung Wallis. Schon in Visp, als wir die schneebe-

deckten Berge sahen, packte uns die Vorfreude. Allerdings war das Hin und Her mit dem ganzen Gepäck etwas stressig.

In Zermatt wurden die Gruppen eingeteilt, und dann brachte uns der Matterhorn-Express auf den Berg. Noch ein paar Aufwärmübungen... und ab ging's auf die Piste! Zunächst zeigte sich die Sonne noch, aber schon bald verschlechterte sich das Wetter und blieb die nächsten Tage leider so. Der Wind war zeitweise recht stark, und es schneite auch immer wieder.



Die Abende verbrachten wir jeweils einige Stunden gemeinsam im Aufenthaltsraum der Jugi, wo wir das Abendprogramm der jeweils verantwortlichen Klasse genossen.

Am Donnerstag wurden wir früher als sonst geweckt, weil die Wetterprognosen sehr gut waren. Und tatsächlich zeigte sich Zermatt von seiner schönsten Seite. Auf der Piste schien den ganzen Tag die Sonne, und uns war nie kalt.

Am Freitag mussten wir uns auch schon wieder bereit



machen für unsere Abreise. Bevor wir den Zug in Zermatt bestiegen, drehten wir noch ein paar Runden auf der Eisbahn. Dann ging's mit ein paar Zwischenstopps zurück nach Meikirch.

Trotz der vielen Kranken war es ein sehr schönes und erlebnisreiches Lager!

Lena, Tabea, Gioia, Katja

La Corona mia

Es ging alles ziemlich schnell und auch in unserem Fach musste ein Auftrag her. Er sollte für alle umsetzbar sein, sprich: kein Materialeinkauf möglich, technische Umset-



zungen dem Vorhandenen anpassbar und alleine durchführbar.

Der Gestaltungsauftrag zu **La corona mia**: Setze deinem Grundgegenstand (Konfiglas, Blechbüchse, Petflasche...) die Krone auf. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alle Techniken sind erlaubt.

Es war jedes Mal eine freudige Überraschung, wenn wieder eine fertige Corona-mia eintraf. Von den vielen verschiedenen Ideen war ich begeistert; die Resultate liessen sich sehen!

Für Ihre geleistete Hilfe, liebe Eltern, möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und hoffe, dass zu Hause nicht zu viele Leim-, Farb- und Kratz-

spuren an die geleistete Arbeit erinnern.

Eva Morgenegg

Sockenfrösche und Nanas

Die Nanas (nach dem Vorbild im Zürcher Bahnhof) sind im bildnerischen Gestalten der Oberstufe entstanden, die originellen Sockenfrösche haben die Kindergärtler aus Ortschaften genäht.



Bildquellen: Titelseite

Herz „Ferien in der Schweiz“: swissnomads.ch

Schachtelcomputer: <https://zauberpunkt.blogspot.com>